

INSERAT

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

Robuste **Daily-Arbeitstiere** mit hoher Nutzlast. Thomann-Chur, Oberalpstr. 10 thomannag.com

IVECO DAILY

IM FOKUS

Gut gerüstet in die Wintersaison

Die Lage in den Wintersportgebieten der Alpen ist schwierig und mit vielen Unsicherheiten behaftet. Nichtsdestotrotz laufen die Vorbereitungen in den Bergen auf Hochtouren, um den Gästen einen angenehmen Aufenthalt im Schnee zu ermöglichen. Die Winterbeilage 2020 stellt Angebote zwischen Piste und Pool vor, und ein Fachmann erklärt, wie das Zusammenspiel von E-Mobilität und 4x4-Antrieb im Schnee funktioniert. Zudem finden sich in der Beilage Tipps, die Frau und Mann vor Kälte schützen. Ebenso gibt es Hinweise auf Events, die hoffentlich stattfinden können. Aufmerksame Leserinnen und Leser haben die Chance, Preise für eine stimmungsvolle Fahrt im Schnee oder einen entspannenden Aufenthalt im Heilwasser zu gewinnen.

REGION siehe Beilage



Bieler debütiert mit Bronze

Mitte November durfte der Churer Radrennfahrer Dominik Bieler erstmals an Bahn-Europameisterschaften bei den Aktiven teilnehmen. Der 19-Jährige tat dies sehr erfolgreich. Zusammen mit Claudio Imhof, Lukas Rüegg und Simon Vitzthum gewann Bieler im bulgarischen Plovdiv die Bronzemedaille in der Mannschaftsverfolgung. Trotz dieses Erfolges behält Bieler weiterhin auch den Strassenradsport in seinem Blickfeld.

SPORT REGION Seite 22

Ein Blick in Elvins Haus

Einst lebte in diesen Mauern die Handarbeitslehrerin Elvina Giovanoli. Dann war das Haus mehr als ein Jahrhundert lang unbewohnt. Heute gehört es Nachfahrin Elena Giacometti-Giovanoli und ihrem Mann Ugo. Sie haben die Casa Elvina an der Gassa d'la Streccia in Soglio geräumt und wieder erlebbar gemacht, damit die Identität des Dorfes nicht verloren geht. Zum 2. Adventstag öffnet das Besitzerpaar die Tür des Hauses, das Einheimische und Gäste eintauchen lässt in die Historie von Soglio.

REGION Seite 7



Kerngesund aus den Reben

Nic Seifert aus Igis ist erst 17 und schon CEO eines **innovativen Unternehmens**. Möglich macht dies der Verein Young Enterprise Switzerland (YES), der praxisorientierte Wirtschaftsprogramme für Schülerinnen und Schüler entwickelt und betreut. Von diesem Angebot profitiert nun auch Seifert, der nächstes Jahr an der **Evangelischen Mittelschule Schiers** die Matura macht. Zusammen mit einer Mitschülerin und vier Mitschülern hat er ein eigenes **Miniunternehmen** gegründet, und die

Gruppe wird dieses nun ein Jahr lang führen. Das Projekt ist zugleich die Maturaarbeit der Beteiligten. Und die setzen bei ihrem Projekt ganz auf die Kraft und die heilenden Eigenschaften von **Traubenkernen**, die in den Rebbergen ihrer Heimat reichlich vorhanden sind. **«Core Cosmetics»** nennt sich das Unternehmen, das reif durchdacht daherkommt. (KE/FOTO PHILIPP BAER)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Regierung will keine Schliessung

Die **Bündner Skigebiete** sollen über die **bevorstehenden Festtage** geöffnet haben.

Die Bündner Regierung wird am Freitag die Schutzmassnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie weiter verschärfen. Abgesehen davon kündigte Regierungspräsident Christian Rathgeb gestern vor den Medien in Chur eine «neue Covid-19-Teststrategie» an. Die Regierung stellte weiter klar, dass sie keine Schliessung der Skigebiete über die Festtage will, so wie es von Ländern in der EU gefordert wird. Die Regierung sei aber bereit, gewisse Verschärfungen der Schutzmassnahmen zu akzeptieren, diese zu kontrollieren und allenfalls zu sanktionieren, wie Regierungsrat und Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff sagte. Das Risiko, sich mit dem Coronavirus anzustecken, sei jedoch nach einem Skitag nicht grösser als nach einem Besuch in einem Einkaufszentrum.

Vorwiegend Schweizer erwartet

Graubünden und die Schweiz werden somit wie Österreich zur Wintersport-Insel: Deutschland, Frank-

reich und Italien dagegen wollen ihre Skiorte aus Angst vor Coronavirus-Ansteckungen bis im Januar geschlossen halten. Und sie machen sich dafür stark, dass sämtliche Skigebiete in Europa ebenfalls schliessen. Die hiesige Losung lautet aber: Schutzkonzepte statt Schliessun-

gen. Als Profiteure von Schliessungen in den benachbarten Alpenländern sehen sich die Schweizer Touristiker derweil nicht. Denn erwartet werden vorwiegend inländische Gäste. (MO/SDA)

REGION/NEWS Seiten 5/17



Die Bündner Bergbahnen – hier die **Sesselbahn Totalp** im Skigebiet Parsenn oberhalb von Davos – sollen über die Festtage laufen. (FOTO OLIVIA AEBLI-ITEM)

Kantonsbudget steht im Zentrum

DAVOS Nächste Woche trifft sich der Bündner Grosse Rat zum letzten Mal in diesem Jahr. Damit die Abstände eingehalten werden können, wird die Session für einmal im Davoser Kongresszentrum stattfinden. Neben dem allgegenwärtigen Thema Covid-19 wird sich das Bündner Parlament unter anderem mit dem Budget für das nächste Jahr auseinandersetzen. Aufgrund der Pandemie und weiterer Faktoren muss der Gürtel gemäss Botschaft der Bündner Regierung in den nächsten Jahren wieder enger geschnallt werden. Das dürfte im Parlament für Diskussionen sorgen. Das liebe Geld steht auch bei einigen weiteren Punkten auf der Traktandenliste im Zentrum. (KUP)

REGION Seite 9

Mehr Geld für Härtefälle

BERN Der Nationalrat hat gestern erneut das Covid-19-Gesetz beraten. An diesem müssen Änderungen vorgenommen werden, weil der Bundesrat bei den Massnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie etwa Gelder für Härtefälle sprach. Der Nationalrat will den Kreis der Unternehmen, die von der Härtefall-Regelung profitieren können, ausweiten. Ausweitungsanträge bei der Kurzarbeitsentschädigung, die von der Ratslinken kamen, wehrte der Nationalrat ab. Dafür ist er bei den Bussen für Maskenverweigerung kulanter. Diese solle nur ausgesprochen werden, wo der Anwendungsbereich für die Maskenpflicht klar abgrenzbar ist. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 15

Ständerat stimmt der Ehe für alle zu

BERN Der Ständerat sagt Ja zur Öffnung der Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Er hat die Vorlage gestern angenommen. Bereinigt ist sie aber noch nicht. Dass der Ständerat die Vorlage beraten würde, stand nicht von Anfang an fest. Denn eine Minderheit hätte zunächst den Ehebegriff in der Verfassung ändern wollen. Der Rat diskutierte ausführlich und vor allem mit juristischen Argumenten. Der Rückweisungsantrag wurde schliesslich abgelehnt. Beide Kammern wollen Frauen-Ehepaaren auch den Zugang zur Samenspende ermöglichen. Der Ständerat hat die Bestimmungen dazu aber differenzierter gefasst. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 16

KLARTEXT Seite 2 REGION Seite 5 TV Seite 10 FORUM Seite 12 KULTUR Seite 13 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 19 WETTER Seite 23

INSERAT

«Winter 2020/2021»
Heute als Sonderbeilage



Wie verträgt sich die E-Mobilität im Winter mit einem 4x4-Antrieb? Was sind die besten Tricks, um sich vor der Kälte zu wappnen.

Diese und weitere spannende Themen sind Teil der heutigen Sonderbeilage «Winter 2020/2021».



Lehrstellencheck.ch
Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

Ein Schulprojekt wird zur Herzensangelegenheit

Wie Pflicht zur Freude werden kann, zeigen fünf Schüler und eine Schülerin der **Evangelischen Mittelschule Schiers** eindrücklich auf. Aus dem Auftrag, ein **Miniunternehmen zu gründen** und ein Jahr zu führen, entstand **wahrhafte Begeisterung** mit Zukunftspotenzial auf mehreren Ebenen.

► SILVIA KESSLER (TEXT)
UND PHILIPP BAER (FOTOS)

N

Nachhaltigkeit und Regionalität gewinnen bei Produkten aller Art zunehmend an Bedeutung. Das ist auch Nic Seifert aus Igis, Dario Jost aus Fanas, Tom Ebinger aus Malans, Gian-Marco Hagmann aus Trimmis, Sina Bässler aus Zizers und Nico Rechsteiner aus Maienfeld nicht entgangen. Sie alle haben an der Evangelischen Mittelschule Schiers (EMS) das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht gewählt und standen zu Beginn des neuen Schuljahrs Ende August vor der Aufgabe, ein Jungunternehmen zu gründen und ein Jahr lang zu führen. «Auf der Suche nach einer Geschäftsidee haben wir uns mit unserer Region und mit dem, was sie auszeichnet, auseinandergesetzt», erzählt Nic Seifert. Alle sechs Gruppenmitglieder leben in einer Weinbauregion, «was lag also näher, als diesen Aspekt in unsere Überlegungen mit einzubeziehen?», fragt der Schüler rhetorisch.

Dass Traubenkerne entzündungshemmende Wirkstoffe beinhalten und als vielseitiges Heilmittel eingesetzt werden können, war bald herausgefunden, und die Geschäftsidee für Kosmetikartikel aus ebendiesem Rohstoff war geboren. «Mit Produkten aus Traubenkernen können wir auch dem steigenden Anspruch auf Nachhaltigkeit gerecht werden», sagt Seifert weiter. «Dieser Aspekt war aber nicht nur in Bezug auf die Erfolgsaussichten unseres Unternehmens wichtig, sondern auch für uns persönlich.»

Durchdachter Auftritt

Das Auftreten der Gruppe signalisiert sofort: Diese jungen Menschen hat der Ehrgeiz gepackt. In ihrem Firma-Outfit, das aus einem weissen Hemd, einer graukarierten Anzughose und weissen Schuhen besteht, wirken die 17-jährigen Neo-Firmeninhaber wie längst gestandene Geschäftsleute. «Kosmetika gelten als Luxusprodukte, weshalb wir uns für ein professionelles Auftreten in Hemd und Anzughose entschieden haben», erklärt Nic Seifert. Ebenfalls bis ins Detail durchdacht sind Firmennahe und Logo. «Core Cosmetics» nennt sich das Jungunternehmen. Das englische Wort «Core» heisst auf Deutsch übersetzt Kern. Im Firmenlogo stehen Trauben im Zentrum, und zum Firmennamen gesellt sich im Schriftzug der Zusatz «CHerngesund» hinzu. Ein Slogan, der in einem Wort die Grundzutaten, deren gesundheitlichen Faktor und die Schweizer Herkunft der Produkte zum Ausdruck bringt.

Nicht ohne Stolz präsentiert die Jungunternehmer-Gruppe die am Vortag eingetroffenen ersten Produkte aus ihrer Kollektion. Behutsam zieht Nico



Tatkräftige Jungunternehmer: Tom Ebinger, Sina Bässler, Nico Rechsteiner, Dario Jost, Gian-Marco Hagmann und Nic Seifert (von links) posieren im Weingut der Familien Liesch in Malans, wo ein Teil des Rohstoffs für ihr Miniunternehmen «Core Cosmetics» gewonnen wurde.

Rechsteiner eine Bodylotion (185g zu 17.90 Franken) sowie eine Handcreme (85g zu 9.90 Franken) und ein Peeling (5.40 Franken) aus einer schlichten, in natürlichen Farben gehaltenen Geschenkverpackung. Traubenkerne aus den heimischen Rebbergen, verarbeitet zu exklusiven Körperpflegeprodukten, die nun, nach einer rund drei Monate dauernden und intensiven Vorarbeit, auch angefasst werden können – ein spürbar grosser Moment für die Initianten. Denn es ist leicht vorstellbar: Hinter dem, was im Gespräch und «auf dem Papier» so leichtfüssig daherkommt, steckt ein schönes Stück Arbeit.

Für die Jugendlichen galt es, sich in der Gruppe zu organisieren, einen hieb- und stichfesten Businessplan auszuarbeiten und – ganz entscheidend – nach passenden Geschäftspartnern zu suchen. Nic Seifert übernimmt als CEO die Hauptverantwortung für das Mini-Unternehmen. Als wichtigste Person im Team sieht er sich selbst aber keineswegs. «Jedes Mitglied ist in seiner respektive ihrer Funktion gleich wichtig für das Unternehmen», betont er. Neben dem CEO ist Dario Jost als CAO für Administratives und Termine zuständig, CMO Tom Ebinger zeichnet für die Werbekampagne und das Marketing verantwortlich, Gian-Marco Hagmann führt als CPO Verhandlungen mit den Produzenten, die Chefin Technik Sina Bässler betreut als CTO den Webauftakt sowie die sozialen Netzwerke, und CFO Nico Rechsteiner kümmert sich

um die Zahlen und Finanzen. «Jedes Firmenmitglied ist in jenem Bereich tätig, in dem es sich am wohlsten fühlt und wo auch die beste Leistung erwartet werden kann», erklärt der CEO so nüchtern wie professionell.

Erfolgreiche Partnersuche

Auf ihrem bisherigen Weg entwickelten sich die sechs «Core Cosmetics»-Gründer zu wahren Traubenkern-Experten, wie sich im Gespräch zeigt. So ergaben ihre Abklärungen, dass der Rohstoff trotz seines viel gerühmten Potenzials für die Gesundheit zum überwiegenden Teil nicht mehr als ein nach der Weinpresse im Trester zurückgebliebenes Abfallprodukt darstellt. «Manche Weinbauern verwenden den Trester noch zum Düngen der Rebberge», so Dario Jost. «Dabei besteht jedoch die Gefahr, dass Wildtiere angelockt werden, die Schäden an den Reben verursachen können.»

Die Jungunternehmer stiessen bei ihren Abklärungen aber auch auf Weingutbesitzer, die wie sie auf die Vorzüge der Traubenkerne setzen. Zu ihnen zählt Philipp Grendelmeier aus Zizers, der selber Traubenkernöl herstellt und so auch über die Infrastruktur zum Trocknen der Traubenkerne verfügt. Er konnte genauso als Produktionspartner von «Core Cosmetics» gewonnen werden wie Helene von Gugelberg vom Schloss Salenegg in Maienfeld. Aus ihrer hauseigenen Essig- und Ölmanufaktur beziehen die Schüler das Öl für

ihre Produkte. Als dritter Partner konnte die Parsenn-Drogerie in Küblis gewonnen werden. «Wir haben lange beraten, welche Produkte wir herstellen könnten», erzählt Nico Rechsteiner. In der Drogerie durfte die Gruppe das Labor benutzen, unter fachkundiger Anleitung experimentieren und schliesslich auch auf die professionellen Maschinen zum Mischen und Abfüllen der Produkte zurückgreifen.

«Wir sind mit unserem Vorhaben auf grosse und sehr wertvolle Unterstützung gestossen», fährt Nic Seifert fort. Auch bei den Weinbauern als Rohstofflieferanten, wobei der CEO durchblicken lässt, dass der eine oder andere seine Zweifel am Projekt hatte. Doch zahlreiche Weingutbesitzer in Maienfeld, Jenins, Malans und Zizers überliessen den jungen Leuten ihren Weintrester. Sagenhafte 2,5 Tonnen kamen so zusammen, und aus dieser Masse siebten die Schülerin und die Schüler in Handarbeit die Traubenkerne heraus. «Wir waren oft zu zweit oder zu dritt stundenlang am Sieben», erzählt Dario Jost, und Seifert ergänzt: «Der Aufwand ist riesig, der Ertrag gering.»

Überzeugt vom durch und durch regionalen und gesunden Produkt nahmen die «Core Cosmetics»-Mitglieder den riesigen Aufwand aber in Kauf und investierten viele Freizeitstunden in ihre Firma. «Oft hielten wir auch Sitzungen in der Freizeit ab, weil die Zeit im schulischen Kontext dafür oft nicht reichte», blickt Gian-Marco Hagmann

zurück. Doch nun sind die ersten Kosmetikprodukte aus der eigenen Linie da, und der sicher berechnete Stolz steht den «Core Cosmetics»-Gründern in die Gesichter geschrieben.

Erschwerte Bedingungen

Zeit, sich zurückzulehnen, bleibt den Schülern aber nicht. Denn während die Produktion im Hintergrund auf Hochtour läuft, geht es jetzt darum, den Verkauf anzukurbeln. «Wir haben fast alle Firmen in der Region angeschrieben und unsere Produkte – zum Beispiel als Weihnachtsgeschenke – empfohlen», erklärt Tom Ebinger. Zudem kann der Online-Shop seit wenigen Tagen ebenfalls genutzt werden, wie Sina Bässler ergänzt, und «Core Cosmetics» ist nun auch auf Facebook und Instagram aktiv. Die Weihnachtsmärkte als weiterer Vertriebskanal aber entfallen aufgrund der aktuellen Corona-Situation weitgehend. «Das wird zu unserer grössten Herausforderung», stellt Nic Seifert klar. «Der persönliche Kontakt zu den Kunden wäre für uns jetzt enorm wichtig.» Doch die Jungunternehmer lassen sich nicht entmutigen. Zu gross ist ihre Überzeugung für die kerngesunden Produkte aus den heimischen Rebbergen. Wer auch in schwierigen Zeiten so viel Optimismus versprüht, könnte so manchem gestandenen Geschäftsmann Vorbild sein.

Alle Informationen und Online-Shop unter www.corecos.ch



«Regional und kerngesund»: Im Rebberg werden die ersten «Core Cosmetics»-Produkte, die auf Traubenkernen basieren, **stilgerecht in Szene gesetzt**. Peeling, Bodylotion und Handcreme (v. l.) sind bereits im Angebot.